

Schweizerischer Kunstführer: erhältlich

Bestellung: <http://gsk.ch/de/gesslerburg-und-hohle-gasse-mit-tellskapelle.html> (d)
<http://gsk.ch/de/le-chateau-fort-de-gessler-et-le-chemin-creux-avec-la-chapelle-de-tell.html> (f)
<http://gsk.ch/de/il-castello-di-gessler-e-la-cava-con-la-capella-di-tell.html> (i)

Gesslerburg (Seebodenstrasse)

Gesslerburg. Bedeutende Ruine des 13. Jh. einer ehem. Burganlage. Von der ausgedehnten Anlage, die erst im 19. Jh. den unbegründeten Namen «Gesslerburg» erhielt, sind Reste des Bergfrieds, des Palas, des Vorwerks und der Ökonomiegebäude erhalten. Erstmals erwähnt 1263, nach Verbindung der Edlen v. Küssnacht mit den Eidgenossen 1352 durch österreichische Truppen zerstört, nach Wiederaufbau und mehrmaligem Besitzerwechsel im frühen 16. Jh. aufgegeben und dem Verfall überlassen. Ausgrabung und Sicherung seit 1910. Im Besitz der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

Information zu Küssnacht (SZ)

Bezirkshauptort am Nordwest-Fuss des Rigi. Frühes Hafendorf, profitierte vom Verkehr am Weg von Luzern über den See nach Zug. Die Unterdorfstrasse und am zentralen Dorfplatz städtische, dichte Bauweise mit Bürgerhäusern 17.–19. Jh. An der Bahnhofstrasse Wohn- und Geschäftsbauten des 19. und 20. Jh. Im Oberdorf (Rigigasse, Rosengarten) Gebäude des alten dörflichen Haustyps.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

